

# "Nur die Schweiz denkt an uns!"

Autor(en): **R.W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **55 (1947)**

Heft 32

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-556879>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## „Nur die Schweiz denkt an uns!“

Kürzlich begleitete eine der Rotkreuzarbeit fernstehende Schweizerin einen Kindertransport nach Deutschland. Was sie auch in Zeitungsberichten über das namenlose Elend gelesen hatte, die Wirklichkeit übertraf alle noch so realistischen Schilderungen. Ruinen, fensterlose Häuserfronten ähnlich Theaterkulissen, Kellerlöcher, in denen Menschen vegetieren. Aber noch grösser als diese überhaupt nicht in Worte zu fassende Trostlosigkeit ist die Apathie der Menschen. Es gibt für sie keine Zukunft, müde schleppen sie sich durch die Tage, legen sich vor Erschöpfung irgendwo hin, mag es ein ausgebeutetes Trümmerfeld oder eine Wiese vor der Stadt sein.

«Alle haben uns im Stich gelassen, lieber wäre uns ja, man würde uns endgültig kaputt machen, als mit Worten immer wieder einen Hoffnungsfunkeln erwecken.» So hört man Aeusserungen voller Bitterkeit. «Nur die Schweiz denkt an uns. Sie hilft uns, sie sendet Lebensmittel, sie nimmt unsere Kinder auf und pflegt sie gesund. Wenn uns auch alle verlassen haben, die Schweiz nimmt sich unserer an.» Und Tränen der Dankbarkeit treten den Leuten in die Augen, wenn sie einmal einer Schweizerin die Hand drücken dürfen.

«Es kamen mir selber Tränen der Rührung, als ich sah, mit welcher Freude die Eltern ihre Kinder in Mannheim in Empfang nahmen», erzählte uns eine Begleiterin der kürzlich nach Deutschland heimgekehrten Kinder.

«Ach, wie hast du rote Bäcklein bekommen», bestaunte eine Mutter ihr Töchterchen, «und die schönen Kleider, und ganze Schuhe, und gewachsen hast du ein tüchtiges Stück!» Die gute Frau konnte es nicht fassen, dass ihr vor drei Monaten so bleiches und mageres Kind nun so gut aussah. Immer wieder betrachtete sie die Kleine, und nicht anders erging es auch den andern Eltern, die mit solch herzlichen Aeusserungen der Dankbarkeit ihre Kinder beim Zug abholten, dass es die Schweizer beschämte.

R. W.

## Totentafel - Nécrologie

Bas-Vallon (Corgémont). Notre section est durement frappée. Après le décès de notre honoré et regretté Dr Eguet, nous venons d'éprouver une grande perte en la personne de notre chère monitrice, **M<sup>lle</sup> Pauline Stampfli**. Il faut avoir connu M<sup>lle</sup> Stampfli, l'avoir eu comme collaboratrice pendant nombre d'années pour comprendre l'immense douleur que nous ressentons et saisir tout le malheur qui nous accable en pensant que nous n'aurons plus le bonheur de la revoir parmi nous. Certes, nous devons être reconnaissants du privilège qui nous a été accordé d'avoir eu M<sup>lle</sup> Stampfli pendant 42 ans comme membre fidèle de notre section. Depuis 1905, elle ne cessa de se dévouer à l'œuvre des samaritains qui répondait à ses aspirations de charité chrétienne agissante, car sous un abord froid, un franc-parler, elle cachait un cœur d'or, une âme généreuse, toujours prête à rendre service, se dépensant sans compter pour son prochain. Son activité fut considérable, comme monitrice elle forma des centaines de samaritains et samaritaines, membre du comité depuis plus de 40 ans, caissière de l'œuvre de la sœur visitante, membre du comité de district de la Croix-Rouge, du comité des colonies de vacances. Nous pouvions toujours compter sur sa puissante et extraordinaire capacité de travail. Oh! combien nous est dure cette séparation. Nous ne pourrions jamais oublier M<sup>lle</sup> Stampfli et jamais assez dire quelle vaillante femme elle fut. Qu'il nous soit donné de poursuivre son travail qu'elle accomplissait simplement sans ostentation, laissant une large place à la charité jusqu'à la dernière minute de sa vie. Pauline Stampfli, femme de cœur, femme d'action, exemple d'amour maternel selon l'esprit, votre départ est une grande perte pour nous tous, ses amis du comité, de la section tout entière, pour l'œuvre des samaritains où elle occupait une si grande place. Pauline Stampfli, encore merci de tout cœur! Que ce modeste témoignage de reconnaissance à ses œuvres soit une consolation à sa famille.

Egg-Oetwil. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf uns am Abend des 22. Juli die Kunde vom tödlichen Unglücksfall unseres lieben Kameraden **Ernst Aberhalden**. Im Jahre 1942 besuchte der Verstorbene den ersten Samariterkurs und trat nachher unserem Verein als Aktivmitglied bei. Im folgenden Jahr wurde er als Quästor in den Vorstand gewählt. Er hat dieses Amt zur besten Zufriedenheit verwaltet. Als unsere Sektion wiederum einen Hilfslehrer benötigte, half er dieses Problem lösen, indem er den Kurs in Olten mit bestem Erfolg mitmachte. Mit Begeisterung und Freude hat er der Samaritersache gedient, bis ihn der unerbitliche Tod auf tragische Weise abberufen hat. Sein Tod hat in unseren Verein eine Lücke gerissen, die nicht mehr ersetzt werden kann. Ueberall, wo es galt, zu helfen, bei Un-

**Gut für die AUGEN**  
ist unbedingt Dr. Nobels Augenswasser **NOBELLA**. Zahlreiche Dankschreiben bestätigen es. Pflegen auch Sie Ihre Augen damit! Nobella hilft müden, schwachen, überanstrengten Augen, beseitigt Brennen und Entzündung und erhält die Augen klar, schön und frisch. Preis Fr. 1.50. Prompter Versand.  
APOTHEKE ENGELMANN, Chillonstrasse 25, Ferret-Montreux

glücksfällen wie bei Sammlungen stand er jederzeit zur Verfügung und hat dem Verein viel seiner Freizeit geopfert. Für das sind wir ihm über das Grab hinaus zu grossem Dank verpflichtet. Am 26. Juli ist er unter grosser Anteilnahme der Bevölkerung zu seiner letzten Ruhe gebettet worden. Wir sprechen auch an dieser Stelle den schwergeprüften Hinterlassenen unser tiefes Beileid aus, mit der Hoffnung, dass der Friede walten möge über seinem Grab, und mit der Versicherung, dass wir seiner stets in Ehren gedenken. Ich hatt' einen Kameraden... -re-

**Mettmenstetten**. Sonntag, 20. Juli, ist im blühenden Alter von erst 34 Jahren unser lieber, tüchtiger Hilfslehrer **Karl Güntert** unerwartet (infolge Herzschlages) zur ewigen Ruhe eingegangen. Wir verlieren an Karl Güntert einen vorbildlichen Übungsleiter, welcher sich der edlen Samaritersache stets zur Verfügung stellte. Trotz eifrigem Arbeitswillen war er immer frohgemut. Wir können es kaum fassen, dass der liebe Karl nicht mehr unter uns weilt. Er bleibt in den Herzen unserer Samariter immer lebendig. Wir danken ihm für die Treue. Den Angehörigen sprechen wir auch hier unser herzliches Beileid aus. G.

## Anzeigen - Avis

### Verbände - Associations

Hilfslehrerverband Limmattal u. Umg. Voranzeige: Uebung Samstag, 23. Aug. Auswertung der Rigiübung. Weitere Mitteilungen folgen.

### Sektionen - Sections

Aarau. Sonntag, 10. Aug., machen wir bei gutem Wetter einen Morgenspaziergang nach Eppenberg, verbunden mit Uebung. Sammlung 6.30 auf der Schanz. Bei schlechtem Wetter findet die Uebung Dienstag, 12. Aug., 20.00, im Pestalozzischulhaus statt.

Adliswil. Uebung, Montag, 11. Aug. Verkehrsunfälle. Anschliessend wiederum Verkauf von Sanitätsmaterial.

Affoltern a. A. Montag, 11. Aug., 20.15, Uebung im Casino. Letzter Anmeldetermin für die Reise. Werbet für den Samariterkurs. Beginn 8. Sept.

Altstetten-Albisrieden. Voranzeige: Donnerstag, 14. Aug., Patrouillenübung. Leitung E. Obrist.

Basel-Gundeldingen. Mittwoch, 13. Aug., Ferienzusammenkunft. Treffpunkt 20.00. Eingang Margarethenpark, Sempacher-Gundeldingerstrasse.

Basel, Klein-Basel. Mittwoch, 20. Aug., Nachtübung bis ca. 23.00. Besammlung 20.00 Wettsteinschule. 3. Sept. ausserordentl. Generalversammlung, Wettsteinschule. 17. Sept. Beginn des Samariterkurses.

Basel-St. Johann. Nächsten Samstag, 20.00, bei jeder Witterung, Besammlung an der Schifflande. Bei günstiger Witterung Abfahrt ins Waldhaus 20.15. Jedes löst das Billett Waldhaus retour zu Fr. 1.50 selbst. Andernfalls begeben wir uns gemeinsam ins Rest. «Royal», Rosentalstr. 70, wo wir einige gemütliche Stunden verbringen werden. — Reisebons und weitere Anmeldebescheine für die Vereinsreise in die Freiberge vom 7. Sept. können anlässlich dieser Ferienzusammenkunft bezogen und Anmeldungen abgegeben werden. Allerletzter Anmeldetermin Dienstag, 26. und nicht 27. Aug., wie im Zirkular irrtümlich angegeben wurde. Am 23. Sept. beginnt der Samariterkurs. Werbet bei Bekannten und reserviert die Dienstage für diesen Kurs, der allen Aktiven warm empfohlen wird.

Bauma. Dienstag, 12. Aug., 20.00, Uebung im Schulhaus.

Bern, Henri Dunant. Wegen Schulferien fällt die August-Uebung aus. Nächste Uebung 9. Sept. Reserviert den 7. Sept. zum Besuch der Tellspele in Interlaken. Nähere Mitteilungen folgen durch Zirkular.

Bern-Nordquartier. Samariterübung: Dienstag, 19. Aug., im Spitalacker-Schulhaus. Leitung: Frl. V. Cherpillod.

Bolligen. Wir danken allen herzlich für die geleistete Arbeit anlässlich des 1.-August-Abzeichenverkaufs. Abrechnung unverzüglich mit Präs. Stähli vornehmen. Ausflug per Autocar an die Doubstäle